

Zeitschrift:	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
Herausgeber:	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
Band:	24 (1969)
Heft:	4
Rubrik:	Zum Jubiläum Prof. Dr. Heinrich Guttersohns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

insbesondere die Arbeiten der «Aktion» unterstützen hätten. Wir möchten auch allen Freunden und Gönern herzlich für ihr Wohlwollen danken. Für eine gedeihliche Weiterarbeit sind wir aber auch in Zukunft auf die vielseitige Mithilfe aller angewiesen. Möge sie uns im bisherigen Maße im Interesse der Forschung zuteil werden!

Literatur

Gschwend, M.: Der gegenwärtige Stand der Bauernhausforschung in der Schweiz. *Geographica Helvetica* Heft 4, 1949.

— La situation actuelle des recherches sur la maison paysanne en Suisse. Comptes rendus du XVI^e Congrès int. de Géographie, Lisbonne 1949, tome III, Lisbonne 1951.

— Stand und Aufgaben der Bauernhausforschung in der Schweiz. Niederschrift über die Tagung des Arbeitskreises für deutsche Hausforschung in Burghausen, Münster i. W. 1951.

— Stand und Ergebnis der schweizerischen Bauernhausforschung. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für deutsche Hausforschung in Heppenheim, Münster i. W. 1960.

— Bauernhausforschung in der Schweiz. Berichte zur deutschen Landeskunde. Bd. 39, Heft 2, Bad Godesberg 1967.

Zum Jubiläum Prof. Dr. Heinrich Guttersohns

Hans Bernhard

Anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Guttersohn und seines bevorstehenden Rücktrittes von der Professur an der ETH fanden sich Schüler und Freunde zu einer schlichten Feier in den Räumen des Geographischen Institutes ein.

Herr Dr. E. Gerber, Schinznach, der erste Doktorand des Gefeierten, wies in einem kurzen Rückblick auf die Inhaber des Lehrstuhles für Geographie an der ETH: Jakob Früh (1899—1923), Fritz Machatschek (1924 bis 1928), Otto Lehmann (1928 bis 1941), und Heinrich Guttersohn seit 1941. Anschaulich schilderte er Schwierigkeiten und Erfolge bei der Entwicklung des Instituts, das besonders in den letzten 20 Jahren ständig an Ansehen gewonnen hat. Hervorgehoben wurde der konsequent verfolgte Ausbau in humanistischer Richtung, d. h. einer historisch-staatswissenschaftlichen Bildung, die über das rein Technisch-Naturwissenschaftliche hinausgeht.

Anschließend folgte der Festvortrag von Herrn Prof. Ernst Winkler über «Schweizer Geographie gestern, heute, morgen». Trotzdem die Geographie der Schweiz nur eine Teilaufgabe im Pflichtenheft Prof. Guttersohns bildete, bedeutete sie ihm doch ein zentrales und tiefes persönliches Anliegen. Schon J. Früh hatt mit seinem dreibändigen Werk die Schweiz dargestellt und erkannt, daß die Landschaft

in ihrer Komplexität und Wechselwirkung zum zentralen Objekt geographischer Forschung wird. Doch fehlte es damals noch an den notwendigen Vorarbeiten. So wurde Frühs Werk in erster Linie eine ausgezeichnete Geofaktorengéographie, d. h. eine vornehmlich analytische Darstellung, Ausdruck des damaligen Standes der Geographie, Auftakt und Verheibung für die Zukunft; sie wurde indessen durch Machatschek und Lehmann (sicher auch wegen deren kurzer Lehrtätigkeit) nicht weitergeführt. So war denn zur Zeit des Amtsantrittes Prof. Guttersohns eine neue «Geographie der Schweiz» dringend nötig geworden, aus dem Fortschritt der Forschung heraus und aus dem Ringen um eine neue Konzeption, ebenso aber auch aus der Tatsache heraus, daß sich die Landschaften, d. h. die Objekte der Geographie, in der Zwischenzeit stark gewandelt hatten. Guttersohn unternahm das Wagnis, das bereits eine Teamarbeit gewesen wäre, allein. Zahlreiche Untersuchungen geofaktoreller Art und seine Mitwirkung bei der Orts-, Regional- und Landesplanung und beim Landschaftsschutz bildeten bedeutsame Voraussetzungen. In seinen länderkundlichen Arbeiten über Brasilien, Indien und über die Landschaften der Schweiz zeigten sich bereits die Grundzüge zu einer System- oder Komplex- oder Ganzheitsgeographie. Hauptaugenmerk war aber, die

vielfältige Schweiz in Bild und Wesen darzustellen, ohne schematisch vorzugehen, wertend und kritisch zugleich und immer die Natur zu ihrem vollen Recht kommen zu lassen. Das Ergebnis seiner 15-jährigen aufopfernden Arbeit ist seine fünfbandige «Geographie der Schweiz», die allgemein sehr gut aufgenommen wurde und von welcher der Band Jura bereits in zweiter Auflage erschienen ist. Die zukünftigen Aufgaben der Geographie sind vielschichtiger im Blick auf die Herausbildung weiterer und subtilerer Methoden und vor allem auf die intensivere Konzentration auf die Landschaft, wobei eine vermehrte statistisch-mathematische Erfassung zweifellos zu deren exakteren Durchleuchtung führen wird. Nach Prof. Gutersohns eigenen Worten ist der letzte Sinn der Geographie ihrer Verwendbarkeit für Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung, in einer nachhaltigen, optimalen Landnutzung, deren Ziel gleicherweise die bestmögliche Wohlfahrt des Menschen *und* seines Lebensraumes bildete. Die vorliegende regionale Landeskunde der Schweiz sollte nun durch eine allgemeine Geographie ergänzt werden. Ob sich Prof. Gutersohn noch dazu entschließen kann?

In seinem Dankeswort erwähnte der Geehrte in erster Linie die wertvolle Mithilfe Prof. Winklers, den er das methodische Gewissen des Institutes nannte und der sich langjährige und bleibende Verdienste um die Geographie an der ETH und weit über sie hinaus erworben hat.

Im Schoße der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich folgte dieser Feier eine weitere

im großen Saal des Hotels Krone, Unterstrass. Sie galt nicht nur dem bereits Geehrten, der sich um die Gesellschaft als Präsident und Vorstandsmitglied verdient gemacht hat, sondern zugleich zwei weiteren Jubilaren und Vorstandsmitgliedern, den Herren Professoren Imhof und Suter, die unlängst vom akademischen Lehramt zurückgetreten sind.

Prof. Dr. Emil Egli als Präsident der Gesellschaft begrüßte in Prof. Dr. h.c. Eduard Imhof den großen Kartographen, der das solide Handwerk des Ingenieurs mit der künstlerischen Kartengestaltung zu vereinen, d. h. kartographische Kunst innerhalb kartographischer Genauigkeit zu verwirklichen wußte und der weitgehend für den Begriff der Schweizer Manier der Reliefdarstellung verantwortlich ist.

Prof. Dr. Karl Suter wurde als der verdienstvolle Länderkundler am Geographischen Institut der Universität Zürich und als Mann, der die Verdienste Flückigers und Wehrli's in die Gegenwart hinübergetragen hat, geehrt.

Dann folgte ein Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Ernst Irniger. Anhand schöner Farbdias, die zu einem großen Teil als Titelbilder von Publikationen verwendet werden könnten, führte er die große Zahl der Anwesenden durch alle Kontinente und Jahreszeiten und verstand es ausgezeichnet, die unterschiedlichen Landschaften unseres Planeten in ihren farbenfrohen Aspekten wiederzugeben.

Fräulein Madeleine Günthart (Klavier und Flöte) und Herr Ruedi Koblet (Violine) bereicherten beide Feiern mit ihren musikalischen Beiträgen.

Verbandsnachrichten — Activité des sociétés

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich Jahresbericht 1968/69

Unsere Gesellschaft zählt gegenwärtig 469 Mitglieder, d. h. 25 Mitglieder weniger als vor Jahresfrist. 12 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, nämlich:

	Mitglied	Jahre
Herr Georges Auer, Zürich	7	
Herr Dr. med. Enrico Benelli, Zürich	34	
Herr Max Bühlmann, Zürich	6	
Herr Karl Ernst, Zürich	32	
Herr Dr. h. c. J. J. Ess, Meilen	37	
Frau Anne M. Furrer, Zürich	3	

Herr Prof. Dr. h. c. Oskar Howald, Brugg	24
Frau Maria Noetzli-Amstein, Zürich	15
Herr W. Pfister-Gay	44
Herr Fritz Rutishauser	34
Frau Betty Schuster, Zollikon	41
Herr Martin Stadler	3

Der *Vorstand* erledigte seine Geschäfte, insbesondere die Bereinigung des Exkursions- und Vortragssprogramms, in 3 Sitzungen.

Im Berichtsjahr wurden folgende *Vorträge* gehalten:
15. Mai 1968: Prof. Dr. H. Oesch, Basel: Die Musik